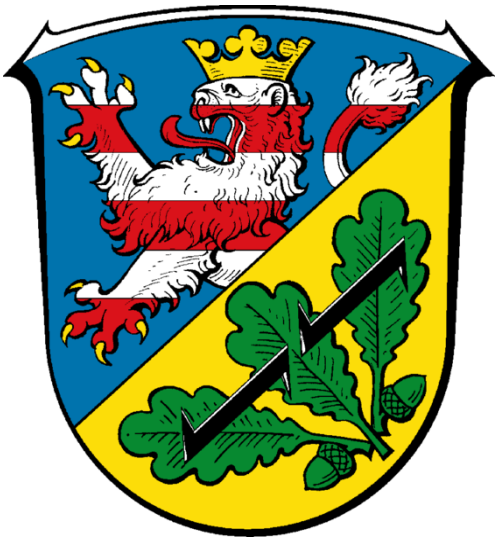
Stand: 28.04.21

Koalitionsvertrag von SPD und Bündnis90/ Die Grünen im Landkreis Kassel



Präambel

Die Fraktionen von SPD und Bündnis90/Die Grünen im Kreistag verpflichten sich zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit im Interesse der Menschen im Landkreis Kassel. SPD und Bündnis90/Die Grünen sind sich einig, dass es Aufgabe der Kreispolitik sein muss, den Landkreis Kassel gemeinsam mit den Städten und Gemeinden als einen familienfreundlichen, attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Bildungsstandort nachhaltig zu erhalten und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen heißt für uns, Entscheidungen nicht aus einem Blickwinkel zu treffen. Vielmehr geht es darum, die Herausforderungen zu unterschiedlichen Zukunftsthemen zusammen zu denken und Entwicklungsstrategien für unsere Region zu erarbeiten, die umsetzbar und in der Mitte der Gesellschaft akzeptiert sind. Dazu zählt der Klimaschutz zum Erhalt der Ressourcen und der Umwelt, die modernen Technologien und die Weiterentwicklung zu einem auch digital gut aufgestellten Landkreis. In der analogen Welt sind dies für uns eine gute Infrastruktur und eine Daseinsvorsorge, die auch die Bedürfnisse der Menschen in den ländlich geprägten Teilen des Landkreises im Blick hat.

Dazu gehören für uns gute Bildungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen, eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung und der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Wir fördern die demokratische Teilhabe und eine Politik, die sich für gesellschaftliche Vielfalt öffnet und klare Kante gegen Ausgrenzung und Hass zeigt. Wir stehen für ein tolerantes, weltoffenes und friedliches Zusammenleben im „schönsten Landkreis Deutschlands“.

SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben in bundes- und landespolitischen Fragen zum Teil unterschiedliche politische Ziele und Grundüberzeugungen. Die Fraktionen haben sich jedoch im Interesse der Handlungsfähigkeit des Landkreises Kassel zusammengefunden und vereinbaren, sich auf die Politik- und Handlungsfelder zu konzentrieren, in denen der Landkreis Kassel Handlungs- und Entscheidungskompetenz besitzt.

Demographischer Wandel, Gesundheit, Wohnen

Demographischer Wandel

Das wir alle länger leben, ist ein Fortschritt. Wir begreifen den demographischen Wandel als Chance für die Weiterentwicklung unserer Städte und Gemeinden.

Menschen haben das Recht, ihr Leben dort zu leben, wo sie wollen. Im Laufe eines (Familien)Lebens verändern sich die Anforderungen an den Wohnraum. Viele Seniorinnen und Senioren sind im Laufe der Zeit auf altersgerechte Wohnungen angewiesen. Diese Möglichkeiten geben viele Häuser nicht ohne immense Investitionen her. Hier braucht es die Unterstützung für die Städte und Gemeinden, damit seniorengerechte Wohnungen, Wohnanlagen und Seniorenbetreuungen entstehen können. Jeder sollte, solange es ihm möglich ist, selbstständig leben können.

Zur Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens für ältere Mitmenschen oder Menschen mit Einschränkungen werden die bestehenden Unterstützungsangebote weiterentwickelt und un-

bürokratische Hilfen organisiert. Gerade im ländlichen Raum kommt dabei der barrierefreien Mobilität eine besondere Rolle zu, um Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Wir wollen junge und alte Menschen weiter aktiv an der Gestaltung der Zukunft beteiligen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen auf Augenhöhe in die wichtigen Entscheidungsprozesse des Landkreises einbezogen werden. Dafür wollen wir die Kreisverwaltung weiter digital und barrierefrei modernisieren.

Gesundheit

Eine qualitative hochwertige und gut erreichbare gesundheitliche Versorgung ist ein Schlüsselfaktor für die Lebensqualität und Attraktivität unserer Städte und Gemeinden im Landkreis Kassel. Das gilt für die stationäre Versorgung, aber auch für die ambulanten medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen. Mit den Kreiskliniken Hofgeismar und Wolfhagen stellt der Landkreis nunmehr neu die Krankenhausversorgung sicher.

Unsere Kreiskliniken sind ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Wir wollen die Angebote in den Kreiskliniken erhalten und ausbauen. Es wird bauliche Investitionen in den kommenden Jahren geben müssen, um eine Weiterentwicklung des medizinischen Angebotes zu ermöglichen. Gleichzeitig unterstützen wir die Zusammenarbeit mit einem Partner, um die Kreiskliniken bestmöglich für alle Interessen zu betreiben. Wichtig ist uns, dass beide Kreiskliniken eine enge Zusammenarbeit mit den medizinischen Beteiligten im Wolfhager und Hofgeismarer Land pflegen. Wir wollen die Weiterentwicklung der Krankenhausstandorte zu gesundheitlichen Versorgungszentren, die stationäre und ambulante Leistungen unter einem Dach anbieten und sich dabei insbesondere auch am Bedarf der wachsenden älteren und mobilitätseingeschränkten Bevölkerung in unserem Landkreis orientieren. Dies alles dient dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Kliniken.

Um die ärztliche Versorgung in Städten und Gemeinden des Landkreises zu verbessern, unterstützen wir medizinische Gesundheitszentren. Diese Gesundheitszentren bieten unterschiedliche medizinische Fachrichtungen, die für die Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum gut erreichbar sind. Außerdem haben die medizinischen Praxen die Möglichkeit, durch Kooperationen den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Die Gründung von neuen Arztpraxen sowie die Vermittlung von bestehenden Arztpraxen an mögliche Nachfolger werden wir unterstützen.

Wir treten für eine stärkere Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung ein. Neben den medizinisch-pflegerischen Leistungen sind auch weitere Unterstützungssysteme und weitere ehrenamtliche Angebote für uns ein wichtiger Bestandteil einer guten gesundheitlichen Versorgung. Wir wollen im Landkreis Kassel ein Versorgungs- und Gesundheitsmonitoring etablieren, die Transparenz über die Bedarfe und die Versorgungslage schafft und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt ist.

Wohnen

Es zeigt sich, dass sowohl kleine als auch große bezahlbare Wohnungen in den Kommunen gesucht werden. Dafür muss eine gute Infrastruktur vorhanden sein. Immer mehr Menschen wollen im hohen Alter oder mit körperlichen Einschränkungen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Neben großen, kleinen und barrierefreien Wohnungen wollen wir innovative Wohnformen unterstützen und unsere Potenziale vor Ort ausschöpfen.

Wohnformen, wie beispielsweise generationsübergreifende Häuser und Senioren-Wohngemeinschaften, wollen wir etablieren. Hier gilt es, die unterschiedlichen kommunalen Gegebenheiten zu nutzen. Neben Neubauten sollen auch vorhandene Gebäude im ländlichen Raum, wie Fachwerkhäuser oder Bauernhöfe, dazu genutzt werden.

Wohnen ist ein Grundrecht. Es muss für alle Menschen im Landkreis Kassel möglich sein, eine bezahlbare Wohnung zu finden, die ihren familiären Bedürfnissen entspricht. Daher unterstützen wir die Etablierung von Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften im Landkreis Kassel, welche den wachsenden Bedarf an sozialem und bezahlbarem Wohnraum sicherstellen. Für uns kann auch die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft eine Lösung sein, die in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden bedarfsgerecht Wohnraum schafft, aber auch quartiersbezogene Infrastrukturmaßnahmen planen und bauen kann.

Umwelt- und Klimaschutz

Klimaschutz

Für einen wirksamen Klimaschutz wird es allerhöchste Zeit. Wir setzen uns für einen CO_2-neutralen Landkreis Kassel bis 2030 ein. Dafür ist der Ausbau von Solar- und Windenergie sowie weiterer regenerativer Energien nötig. Wir wollen nicht nur eine ökologische, sondern eine sozial-ökologische Wende. Nur mit einer sozialen Nachhaltigkeit werden wir die großen Herausforderungen, die uns bevorstehen, meistern können. Dazu braucht es umfassende und ganzheitliche Konzepte, wie beispielsweise die Förderung regionaler Kreisläufe, um den Konsum regional erzeugter Produkte zu erhöhen.

Ressourcenschonung, Plastik- und Abfallvermeidung sowie nachhaltiges Wirtschaften sind heute schon fester Bestandteil unserer Politik im Landkreis Kassel. Dies werden wir fortsetzen. Gleichzeitig werden wir unseren erfolgreichen Weg, erneuerbare dezentrale Energien vielfältig im ganzen Kreisgebiet einzusetzen, beständig fortführen.

Kommunen und Stadtwerke sind wesentliche Akteure der bürgernahen dezentralen Energiewende, die für uns Teil der kommunalen Daseinsvorsorge ist. Wir unterstützen die Kommunen, in der ihnen im Grundgesetz garantierten Selbstverwaltung dabei, die Chancen der Energiewende für sich vor Ort zu nutzen. Dadurch erreichen wir gemeinsam eine lokale Wertschöpfung, die Arbeitsplätze sichert und schafft. Wir unterstützen die Kommunen, als lokale Energieerzeuger tätig zu werden. Ebenso werden wir lokale Bürgerenergiegenossenschaften fördern, die beispielsweise öffentliche und private Dachflächen mit Fotovoltaik ausstatten.

Wir wollen kreiseigene Liegenschaften verstärkt für die alternative Energiegewinnung nutzen. Die gewonnene Energie soll, soweit sie nicht direkt selbst verbraucht wird, gespeichert und auch zur Versorgung von Ladepunkten für Fahrräder und andere Fahrzeuge genutzt werden. Wir möchten den Ausbau der Ladeinfrastruktur mit den Landkreiskommunen, unter Nutzung von Förderprogrammen, gemeinsam weiterentwickeln.

Mit der Einstellung einer Klimaschutzmanagerin und dem Auftrag zur Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes ist der Landkreis Kassel im Jahr 2019 einen wichtigen Schritt für einen wirksamen Klimaschutz gegangen. Wir werden die Arbeit der Klimaschutzmanagerin konstruktiv begleiten und unterstützen. Sobald das Konzept und die Maßnahmen vorliegen, werden wir dafür sorgen, dass die nötigen Mittel im Kreishaushalt und zusätzliche Fördergelder von Bund und Land für eine schnelle Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Klimaschutz ist keine Eintagsfliege, sondern eine kommunale Daueraufgabe. Der Verein Energie 2000 wird neu aufgestellt und dem Ziel gewidmet, die Klimaschutzziele des Landkreises zu erreichen. Das Klimaschutzmanagement wird Energie2000 zugeordnet. Energie 2000 wird als digitale und analoge Plattform für Wissensaustausch weiterentwickelt.

Das Gelingen der Klimawende kann und darf nicht nur eine individuelle Aufgabe von Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft sein. Die Klimawende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in der auch die Kommunen zum Gelingen beitragen müssen.

Daher wollen wir Kommunen ermutigen, Klimaschutzbeauftragte einzusetzen. Mit ihnen lassen sich kommunale Projekte hinsichtlich der Folgen für Klima und Umwelt schneller und vorausschauender bewerten. Dies wird zur weiteren Akzeptanz beim Klimaschutz beitragen. Alle Investitionen und Maßnahmen in den Kommunen, die sich positiv auf das Klima, den Klimaschutz, die Umwelt, den Umweltschutz und den Artenschutz auswirken, sollen bevorzugt werden.

Dort, wo aufgrund der Wohnungsnot neu gebaut werden muss, braucht es eine klimagerechte Planung, damit nicht bereits heute der Sanierungsbedarf der Zukunft entsteht. Das reicht von der Gebäudeausrichtung über energetisch optimierte Bauweisen, Ressourcenverbrauch bis hin zur Wärme- und Stromversorgung aus erneuerbaren Energien.

Eine besondere Herausforderung stellt sich bei der Entwicklung von alten Ortskernen. Notwendiger Denkmalschutz darf nicht im Widerspruch zur Weiterentwicklung örtlicher Kernbereiche stehen. Wir unterstützen modernes Leben und Wohnen für junge Familien und generationsübergreifende Formen des Zusammenlebens. Programme der Dorf- bzw. Stadterneuerung helfen bei der Sanierung der bestehenden Gebäude. Auch bei der Sanierung braucht es eine klimagerechte Planung.

Landschaftsschutz

Unser Trinkwasser und unser Boden sind unsere wertvollsten Güter. Die Verpflichtung für unsere Generation ist es, diese Lebensgrundlagen trotz sich verändernder Bedingungen auch kommenden Generationen zu erhalten. Wir fordern einen sensiblen Umgang landwirtschaftlicher Betriebe mit unserem Wasser und unserem Boden. Der Einsatz von Pestiziden muss flächendeckend reduziert werden und in kritischen Bereichen wie z. B. in Waldrand- und

Gewässernähe komplett eingestellt werden. Der übermäßige Eintrag von Nitrat in unsere Wiesen, Weiden und Gewässer durch Gülletourismus aus Nachbarregionen oder dem Ausland ist nicht hinnehmbar und muss enden.

Wir wollen, dass die Kommunen dabei unterstützt werden, ihren Verpflichtungen, die sich vor allem aus Eingriffen in die Umwelt durch Bauleitplanungen ergeben, zeitnah und ökologisch nachhaltig nachzukommen.

Auch die Pflege und Vernetzung von Biotopen und der Schutz der Gewässer soll aktiv unterstützt werden. Wir befürworten den Weg zu einem Landschaftspflegeverband.

Artenvielfalt erhalten und neu beleben

Es soll wieder Brummen und Zwitschern in unseren Feldern, Wiesen und Wäldern. Dazu muss es wieder blühen. Wir wollen Blühstreifen weiter fördern. Um dem Negativtrend flächendeckend schwindender Arten entgegenwirken zu können, setzen wir uns dafür ein, Lebensräume wieder besser miteinander zu vernetzen: Es müssen „Brücken“ gebaut werden.

Ein wichtiger Eckpfeiler ist die Rückkehr zu einer Kleinfelderwirtschaft mit Ackerrandstreifen und verbindenden Feldgehölzen. Eine weitere notwendige Säule für den Artenerhalt ist die Renaturierung von Bachläufen. Durch Kurven entstehende Strömungsunterschiede der Fließgeschwindigkeit erzeugen viele natürliche Lebensräume. In Zeiten längerer Trockenperioden und kurzer, sehr heftiger Regenfälle, leistet Renaturierung ganz nebenbei auch einen wichtigen Beitrag zum natürlichen Hochwasserschutz und zur Klimaanpassung.

Auch unter einem Stein findet sich Leben. Aber mit viel Grün und blühenden Gärten können viele von uns ganz einfach etwas für die Artenvielfalt und gegen die Hitze in unserem Wohnumfeld tun. Deshalb unterstützen wir die Initiative „…es brummt im Landkreis Kassel“ und wollen Haus- und Gartenbesitzerinnen und -besitzer Hand in Hand mit den kreisangehörigen Gemeinden für eine naturnahe Gartengestaltung sensibilisieren und begeistern: So schaffen wir kühlende Wohlfühlorte für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Bildung hat höchste Priorität

Bildung und der Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten sind die Grundlagen für die Lebens- und Berufsgestaltung jedes Menschen. Gute Bildung beginnt in der Kindertagesstätte und setzt sich bis ins lebensbegleitende Lernen fort.

Wir werden die Kita-Bedarfsplanung regelmäßig fortschreiben und darauf achten, dass die Städte und Gemeinden ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen vorhalten, um Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Als Träger von 73 Schulen nehmen wir unsere bildungspolitische Verantwortung sehr ernst. Es ist uns wichtig, ein vielfältiges und funktionierendes Bildungsangebot in unseren Schulen im Landkreis aufrecht zu erhalten und auszubauen und dadurch jedem Menschen die Förderung zu ermöglichen, die er oder sie braucht: Sei es, um individuelle Stärken auszubauen oder an Schwächen zu arbeiten. Dabei steht die konsequente Modernisierung unserer schönen Schulen auch in Zukunft an oberster Stelle.

Wir haben einen Großteil der Schulen im Landkreis Kassel modernisiert. Die Schulen sind schöner geworden und laden auch am Nachmittag zum Lernen, zum Spielen und zur Freizeitgestaltung ein. Mit einem Bauprogramm sorgen wir für weitere Erneuerungen und Renovierungen, insbesondere bei unseren Grundschulen und Sporthallen.

Auch Grundschulkinder brauchen hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote. Kurze Beine – kurze Wege. Ein großes Anliegen ist uns daher die flächendeckende Versorgung mit Grundschulen. Außerdem werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, die vorhandenen Betreuungsangebote an den Grundschulen in allen Städten und Gemeinden des Kreises zu gewährleisten und dort - wo Schule und Elternschaft es wünschen - auch Grundschulen im Aufbau von Ganztagsangeboten zu unterstützen. Wir wollen, dass sich die Grundschulen zu Ganztagsgrundschulen im „Pakt für den Nachmittag“ mit einem hochwertigen Bildungs- und Betreuungsangebot am Nachmittag und in den Ferien weiterentwickeln.

Das sichert mehr Bildungsgerechtigkeit und die verlässliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern mit Kindern im Grundschulalter. Wir wollen eine aktive Unterstützung von Schulgemeinden und kreisangehörigen Kommunen, die sich auf den gemeinsamen Weg in den Ganztag machen. Dafür müssen in den nächsten Jahren viele Grundschulstandorte mit Mensen und zusätzlichen Raumangeboten baulich erweitert werden. Um die Förderprogramme für die dafür notwendigen Investitionen nutzen zu können, müssen wir uns jetzt auf den Weg machen.

Der Landkreis Kassel hat in dem für die nächsten Jahre geltenden Schulentwicklungsplan das alle Bildungsmöglichkeiten umfassende und wohnortnahe Schulwesen fortgeschrieben, das ein vollständiges, zweckmäßiges und qualifiziertes Bildungsangebot von den Grundschulen und Förderschulen, über die Gesamtschulen bis zu den Gymnasien und Beruflichen Schulen mit ihren studien- bzw. berufsqualifizierenden Abschlüssen darstellt. Die in allen Regionen des Landkreises vorgehaltenen Schulformen sichern für alle Kinder und Jugendlichen ein hohes Maß an Förderung, Wissens- und Kompetenzvermittlung auf der Grundlage von Fertigkeiten und Begabungen, Interessen und Neigungen.

Ein zweites grundständiges Kreis-Gymnasium lehnen wir ab, weil der gymnasiale Bildungsgang in jeder Gesamtschule im Landkreis vorhanden ist.

Die Ganztagsschulen im Landkreis Kassel haben sich bewährt. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern profitieren von erweiterten Lernmöglichkeiten und einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir wollen in Zukunft noch mehr finanzielle Mittel in den Ganztag investieren, um mit entsprechenden Investitionen in die Infrastruktur schulische Ganztagsangebote abzusichern. Zu einer guten Ganztagsschule gehören allerdings auch regelmäßige Verkehrsanbindungen sowie ein gutes Betreuungs- oder ergänzendes Bildungsangebot, für das wir uns stark machen.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass die kreiseigenen beruflichen Schulen mit den Standorten in Kassel, Hofgeismar und Wolfhagen fachlich und technisch gut ausgestattet sind, denn zukunftsfähige Ausbildungsgänge für die Jugendlichen in unserer Region gibt es nur mit leistungsfähigen Berufsschulen.

Der Unterstützung in der Gestaltung eines gedeihlichen Lernumfeldes im Landkreis Kassel gilt unsere besondere Priorität in den regional gebildeten Schulverbünden aller Schulen mit ihren aufeinander abgestimmten Bildungsgängen und den dazu passenden Übergängen und Anschlussprofilen.

Der Landkreis Kassel arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung der inklusiven Bildung in den allgemeinen und beruflichen Schulen im Rahmen der inklusiven Schulbündnisse. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass für jeden Förderschwerpunkt ein stationäres Angebot entweder im Landkreis oder in Kooperation mit anderen Trägern vorgehalten wird. Die Sicherung und der Erhalt der aufgebauten Förderstrukturen bleibt ein wesentliches Anliegen im Interesse der Kinder und Jugendlichen mit einem Anspruch auf Unterstützung bei Beeinträchtigungen.

Die Schulsozialarbeit als zukunftsweisendes Konzept sorgt für ein friedliches Miteinander in unseren Schulen. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche u.a. durch professionelle Beratung bei vielfältigen persönlichen Anliegen im sozialen (nicht nur schulischem) Miteinander. Wir wollen auch in Zukunft trotz unserer begrenzten finanziellen Kapazitäten für eine ausreichend flächendeckende Schulsozialarbeit sorgen.

Der Landkreis unterstützt die Kommunen bei sich abzeichnenden sozialen Brennpunkten frühzeitig durch geeignete Maßnahmen.

Wir wollen die Chancen der Digitalisierung für gute Bildung in jeder Lebensphase nutzen. Dazu gehört eine moderne digitale Ausstattung in unseren Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen und der Erwerb der notwendigen Kompetenzen für den Umgang und Einsatz digitaler Medien.

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat aufgezeigt, wie wichtig lernen in der digitalen Welt ist. Wir wollen, dass alle Schülerinnen und Schüler in unseren Schulen bestmöglich auf das Leben und Lernen in der digitalen Welt vorbereitet werden. Wir setzen uns für einen zukunftsfähigen Ausbau der Digitalen Infrastrukturen in den Schulen des Landkreises Kassel ein, indem wir sowohl alle Schulen an das Glasfasernetz anschließen wollen, aber auch innerhalb der Schule die Infrastruktur sowie die notwendigen Lehrmittel (interaktive Tafeln, Beamer, usw.) zur Verfügung stellen möchten. Bildung darf nicht vom Geldbeutel des Einzelnen abhängig sein.

Daher soll der Landkreis für ein Kontingent an Endgeräten sorgen, damit alle Schülerinnen und Schüler mit digitalen Lehr- und Lernformen umgehen können und nicht von den Zukunftstechniken abgekoppelt werden.

Bildung ist viel mehr als Schule und endet nicht nach der Schulzeit. Wir leben in einem tiefgreifenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel, der die stetige Anpassung von persönlichen Kompetenzen und Qualifikationen erforderlich macht. Das lebensbegleitende Lernen wird daher in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen.

Deshalb unterstützen wir Vereine und Verbände, Musikschulen sowie die Kommunale Jugendarbeit. Die Arbeit der Volkshochschule Region Kassel werden wir fördern und uns für deren weiteren Ausbau einsetzen. Die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt sollen zu neuen pädagogischen Schwerpunkten der Arbeit der Volkshochschule werden. Die Volkshochschule soll neben den bewährten Bildungsan-

geboten in Zukunft auch verstärkt digitale Bildungsformate entwickeln, die barrierefrei und flexibel abrufbar sind. Den Bildungsverbund „Hessencampus“ unter dem Dach der Volkshochschule wollen wir stärken und setzen uns für einen flächendeckenden Ausbau der Bildungsberatung ein.

Ein wichtiges Anliegen ist es für uns die vorhandene Möglichkeiten der Jugend- und Freizeiteinrichtungen sowohl zur außerschulischen Bildung als auch als Angebot für Schulklassen aufrecht zu erhalten. Mit dem Wasserschloss Wülmersen, der Jugendburg Sensenstein, dem Tierpark Sababurg, dem Jugendseeheim auf Sylt und dem Haus Panorama in Schönau hat der Landkreis ein hervorragendes Angebot für Familien, Jugendgruppen und Schulen.

Ein besonderes Augenmerk werden wir auf eine gesunde Schulverpflegung richten. Das Essen in den Cafeterien und Mensen in unseren Schulen sollte regional und mit einem möglichst hohen Anteil in Bio-Qualität angeboten werden.

Wirtschaft, Arbeit, Ausbildung

Wirtschaft

Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Zukunftsfähigkeit unserer Region ist seit Jahrzehnten Kern einer gezielten Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik im Landkreis. Chancen für die kommunale Wertschöpfung und attraktive Arbeitsplätze ergeben sich aus der Weiterentwicklung bestehender Unternehmen sowie der Attraktivität zur Ansiedlung von Unternehmen. Industrie, Dienstleistungen, Handel und Gewerbe werden unterstützt, mit dem Ziel, Arbeitsplätze anzubieten, von denen man leben kann.

Die regionale Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Raum Kassel und dem Regionalmanagement sind anerkannte und kompetente Einrichtungen, die Investoren attraktive Standorte bieten können und bei der Umsetzung der Investitionen unterstützen. Gleichzeitig unterstützen wir bestehende Betriebe in ihrer Weiterentwicklung. Diese Lotsen-Funktion gilt es zu stärken und auszubauen. Wir unterstützen die interkommunale Zusammenarbeit bei Siedlungsentwicklung, Gewerbeverteilung und Wohnungsbau.

Branchen- und Unternehmensnetzwerke z.B. zur Mobilität, neuen Energien, Gesundheit, Tourismus, Fertigungsverfahren und Naturschutz unter Einbeziehung der Universität Kassel sind erfolgreich an der Entwicklung der Region beteiligt und werden im Zuge der Digitalisierung ihre Wirksamkeit noch erhöhen. Um bestehenden oder neu gegründeten Unternehmen die Perspektive einer Entwicklung zu geben, bedarf es zunächst der klassischen Voraussetzungen wie Flächenverfügbarkeit, verkehrliche Erreichbarkeit und ein wirtschaftsfreundliches Klima in den Kommunen. Hierfür werden wir uns einsetzen.

Zur Entwicklung der Region setzen wir uns für die Ausweisung interkommunaler Gewerbegebiete ein. Dazu sind Investitionen in die Infrastruktur einschließlich notwendiger Lärmschutzmaßnahmen zwingend. Diese Entwicklungen müssen die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung berücksichtigen.

Arbeitsmarkt

Wir setzen uns gemeinsam mit den Gewerkschaften für gerechte und gute Bezahlung für alle Beschäftigten ein. Unternehmen in einer dynamisch wachsenden Region sind auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angewiesen, welche die an sie gestellten Anforderungen erfüllen können. Gleichzeitig können die Beschäftigten erwarten, dass ihre Arbeitsplätze zukunftsfest und sicher sind.

Unternehmen mit Auszubildenden brauchen gut ausgestattete Berufsschulen, die auf der Höhe der Zeit sind. Deshalb werden wir weiter in die kreiseigenen Berufsschulen in Hofgeismar und Wolfhagen investieren und sie zeitgemäß ausstatten.

Wir werden die Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramme des Landkreises fortschreiben und ausbauen. Wir wollen insbesondere Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz finden, auf ihrem Weg in Ausbildung und Beschäftigung unterstützen. Auch für die wachsende Gruppe alleinerziehender Frauen muss der Einstieg in qualifizierte Beschäftigung besonders gefördert werden.

Mit dem Ziel, von Arbeitslosigkeit bedrohten bzw. betroffenen Menschen eine Perspektive zu geben, werden wir die kreiseigene Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel (AGiL) unterstützen. Gerade als mögliche Folge der Auswirkungen durch die Corona Pandemie wird dies an Bedeutung zunehmen.

Um den Fachkräftemangel entgegenzuwirken, unterstützen wir Ausbildungsverbünde, insbesondere für kleinere Unternehmen.

Projekte für langzeitarbeitslose Menschen werden in Zusammenarbeit mit den Job-Centern angeboten bzw. unterstützt. In diesem Rahmen werden wir weiterhin den Jugendlichen, die bislang keine Ausbildungsmöglichkeit erhalten haben, eine zweite oder dritte Chance anbieten.

In der Kreisverwaltung selbst bedeutet das, die bereits sehr guten Standards weiter zu verbessern. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Ausbau von Frauenerwerbsarbeit sind hier Schwerpunkte

Digitalisierung

Die Digitalisierung eröffnet viele neue Möglichkeiten, insbesondere auch für den ländlichen Raum. Mit schnellem Internet für alle werden Dörfer und Städte attraktiver und es entstehen neue Möglichkeiten für Betriebe und Unternehmungen im Landkreis Kassel. Digitale Programme und Anwendungen sind – nicht erst seit der Corona-Krise – fester Bestandteil unseres Alltags, denn Digitalisierung betrifft alle Lebens- und Arbeitsbereiche der Menschen. Eine leistungsfähige Internetanbindung ist daher heutzutage wichtig, damit alle Orte im Landkreis attraktiv zum Arbeiten und Wohnen bleiben. Sie bildet außerdem die Grundlage, damit wir überall die gleichen Lebensverhältnisse haben können.

In allen Energiesektoren, ob in der industriellen Produktion, in den Bereichen Mobilität und Logistik, Strom und Wärme oder der Landwirtschaft können digitale Innovationen helfen, die Klimaziele zu erreichen. Unser Ziel ist die flächendeckende Anbindung mit leistungsfähigem

Internet. Glasfaser soll zukünftig standardmäßig bis ins Haus (FTTH) gelegt sein. Ein schneller Internetzugang soll künftig genauso selbstverständlich sein, wie die Versorgung mit Trinkwasser oder elektrischer Energie. Gleiches gilt für den Ausbau der Mobilfunknetze. Unser Landkreis soll nicht länger weiße Flecken in der digitalen Landkarte aufweisen.

Für die Stärkung der digitalen Kompetenzen wollen wir die Förderangebote vor Ort in Zusammenarbeit mit den Kommunen weiter entwickeln. Die Angebote der Volkshochschule und die Beratung in den Städten und Gemeinden wollen wir ausbauen. In den Kommunen können Grundlagen gelegt werden, die digitale Bildung zu stärken und zu fördern. Hierfür braucht es eine gute Infrastruktur an den Schulen im Landkreis Kassel sowie kommunale Bündnisse, um – neben vielen anderen notwendigen Fähigkeiten – die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle erfordern gleichzeitig die Entwicklung passgenauer Handlungsstrategien für die unterschiedlichen Räume. Damit stellen wir sicher, dass den Beteiligten vor Ort auch Möglichkeiten zur Gestaltung offen stehen. Darum werden wir uns kümmern.

Unternehmen, gerade auch im Mittelstand, haben durch die Teilhabe an der Digitalisierung die Chance, weiter ein attraktiver Arbeitgeber im ländlichen Raum zu bleiben. Dafür braucht es Infrastruktur und Möglichkeiten zur Vernetzung, um neue Wege in den jeweiligen Unternehmen zu gehen. Die Betriebe bleiben wettbewerbsfähig und die Arbeitsplätze bleiben interessant. Die Digitalisierung im ländlichen Raum unseres Landkreises bietet die Chance, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Gleichzeitig haben wir die Möglichkeit, Wohnen und Arbeiten in einer Kommune zu vereinen.

In sogenannten Co-Working-Spaces in Stadt und Land können sich Einzelunternehmer zusammenfinden, die ihre Berufe ortsunabhängig ausüben, Wissen teilen und Ressourcen gemeinsam nutzen möchten. Diese alternativen Arbeitsformen bieten enormes Potenzial. Mit der Stärkung der Digitalisierung vor Ort wollen wir neue Arbeitsplätze schaffen und die Wertschöpfung direkt in die Kommunen bringen.

Mobilität und ÖPNV

Im Landkreis Kassel mit seiner Vielfalt an unterschiedlichen Städten und Gemeinden spielen Mobilität und Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) zentrale Rollen im Alltag von uns allen. Wir wollen Mobilität neu denken, damit das Klima schützen und den ländlichen Raum wieder attraktiver machen. Wir stehen für den flächendeckenden Ausbau des ÖPNV mit einer dichten Taktung, schneller und attraktiver. Wir wollen für alle Orte ein bedarfsdeckendes ÖPNV-Angebot, das mit innovativen und individuellen Mobilitätslösungen verknüpft ist.

Mobilitätskonzepte der Zukunft verbinden Verschiedenes intelligent miteinander. Sie nutzen die Vorteile unterschiedlicher Verkehrsarten (Fußgängerverkehr, motorisierter Individualverkehr, Radverkehr, ÖPNV) und führen zu einer klimafreundlichen und gleichzeitig individuellen Mobilität. Sie sind Voraussetzung und Instrument für gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb stellen intelligente Mobilitätskonzepte sicher, dass Verkehrsangebote den unterschiedlichen Anforderungen in den Städten und Dörfern gerecht werden. Ziel ist der „Verkehr On Demand“,

also ein Verkehrsangebot genau dann, wenn es benötigt wird – ein zukunftsfähiges Verkehrssystem, welches das Grundgerüst des Linienverkehrs weiterentwickelt. Die Barrierefreiheit an allen Haltestellen und Bahnhöfen ist für uns an dieser Stelle eine Selbstverständlichkeit.

Alternative Mobilität jenseits des eigenen Autos braucht attraktive Angebote. Hierzu zählt auch die Ausstattung der Haltestellen und Busse mit WLAN. So wird eine digitale Infrastruktur hergestellt, durch die die digitalen Angebote genutzt werden können. Der ÖPNV steigert seine Attraktivität damit nicht nur für die Jüngeren, sondern für alle Altersgruppen. Die Digitalisierung eröffnet vielfältige Möglichkeiten zur Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger und -arten. Im Interesse einer nachhaltigen und bedarfsgerechten Verkehrsinfrastruktur fördern wir das Verknüpfen der unterschiedlichsten Angebote aller Verkehrsträger.

Nachhaltige Mobilität ist ohne ein attraktives ÖPNV-Angebot nicht vorstellbar. Auch die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken und Haltepunkte muss hierfür in Betracht gezogen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass alternativ zur beabsichtigten „Kasseler Kurve“ auch der Ausbau der „Sollingbahn“ geprüft wird.

Ein 365-EUR-Ticket ist für uns wünschenswert. Die Umsetzung geht allerdings nur mit Hilfe des Landes Hessen. Das Sozialticket soll ausgeweitet und möglichst weiter vergünstigt werden.

Letztlich muss es darum gehen, die Finanzierung des Angebots auch für die kommunalen Aufgabenträger durch das Land Hessen, aber auch seitens des Bundes (Regionalisierungsmittel und andere Förderinstrumente) dauerhaft sicherzustellen. Für uns steht ein vereinfachtes Tarifsystem in Verbindung mit deutlichen Tarifsenkungen nicht in Konkurrenz zu nötigen Investitionen in eine bedarfsgerechte Infrastruktur.

Da das Auto in einigen Bereichen unseres Flächenlandkreises auf absehbare Zeit unverzichtbar sein wird, unterstützen wir den Umstieg auf alternative Antriebe, um dabei für eine Entlastung der Umwelt zu sorgen.

Verkehr erzeugt Belastungen für Anwohner der Straßen und Schienen. Deshalb darf der Lärmschutz nicht außer Acht gelassen werden, denn Lärm macht krank. Wir bekennen uns eindeutig: Der Schutz von Leben und Gesundheit hat Priorität. Deshalb setzen wir uns für einen verbesserten Schutz vor Lärm- und Schadstoffbelastungen ein. Wir werden uns intensiv darum bemühen, dass nicht nur beim Neubau, sondern auch im Bestand der Lärmschutz die nötige Berücksichtigung findet.

Zu einer zukunftsfähigen Mobilität gehören auch die Entwicklung und der Ausbau eines Kreisradwegenetzes mit Raddirektverbindungen sowie die Vernetzung des Radverkehrs mit den weiteren Verkehrsmitteln. Der Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis und zu unseren Nachbarn hat für uns eine hohe Priorität. Wir werden die Radwegestruktur insgesamt weiter ausbauen und noch stärker überregional vernetzen. Alltags- und touristischer Radverkehr sind hier gleichrangig von Bedeutung. Schadhafte Wege werden mit höchster Priorität saniert und vorhandene Lücken im Radwegesystem geschlossen.

Auch die Kreisstraßen sind uns wichtig. Wir werden den Bestand kontinuierlich instand halten und wo es sinnvoll ist, um Rad- und Fußwege ergänzen.

Tourismus

Wir setzen auf sanften Tourismus im Einklang mit unserer schönen Natur, den vielen historischen Ortskernen und Sehenswürdigkeiten und attraktiven kulturellen Events. Regionalität und Nachhaltigkeit sind der Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung des Tourismus. Bio und Individualität – Klasse statt Masse, das ist die Chance für Nordhessen. Regionale Angebote und Erlebniswelten bieten den Menschen im Landkreis aktive Beteiligungsmöglichkeiten und Angebote im Bereich der Naherholung.

Wir wollen die Vernetzung der Tourismustreibenden bei der Entwicklung einer regionalen Identität und Marke unterstützen, so dass viele zusammen profitieren. Durch die Unterstützung unserer Tourismusverbünde im Landkreis stärken wir die Entwicklung des heimischen Beherbergungsgewerbes und Gastronomie.

Attraktive (Premium-) Wanderwege und Naturparke gehören genauso dazu wie attraktive Freizeit- und Erlebnisangebote und machen einen Aufenthalt interessant. In den letzten Jahren wurden die Wander- und Radwegeangebote massiv ausgebaut und gestärkt. Diese Investitionen werden wir weiter vorantreiben.

Der Tierpark Sababurg, der Kultursommer und viele lokale Festivals haben mittlerweile einen weit über die Region hinausgehenden Bekanntheitsgrad. Dies werden wir weiter unterstützen und den Tierpark kontinuierlich ausbauen.

Ehrenamt

Unsere Gesellschaft lebt von der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, Organisationen, Initiativen, kulturellen und sozialen Einrichtungen oder Kirchen. Das ist das Fundament, das dem Gemeinwesen Halt gibt. Sie alle schaffen die Grundlagen für eine lebenswerte Gesellschaft und bereichern unser soziales und kulturelles Leben um ein Vielfaches. Ehrenamtlich engagierte Menschen in unserem Landkreis leisten unverzichtbare Arbeit zur Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Lebens und für ein solidarisches Miteinander.

Wir schaffen den finanziellen Rahmen für unsere bunte Vereins- und Kulturlandschaft und die ehrenamtlichen Strukturen. Der Sport leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, zur Gesundheitsförderung und zum individuellen Wohlbefinden. Deshalb wollen wir die Förderung von Sportstätten und die kostenlose Nutzung der kreiseigenen Sporthallen für die Sportvereine fortschreiben. Wir setzen uns darüber hinaus für die Förderung sportlicher Aktivitäten und Erholung in der Natur ein.

Der Landkreis Kassel verfügt über ein gutes Netz an attraktiven Wanderwegen, dass ohne viel ehrenamtliches Engagement so nicht möglich wäre. Unsere Naturschutzorganisationen leisten mit viel ehrenamtlichem Engagement einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und wichtiger Ökosysteme. Viele Menschen engagieren sich in den Städten und Gemeinden des Landkreises für das kulturelle Leben und für ein solidarisches und lebenswertes Gemeinwesen. Wir werden uns auch in Zukunft für die Stärkung und den Erhalt des Ehrenamtes einsetzen.

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sich bei uns im Landkreis Kassel darauf verlassen, dass unsere Feuerwehr für sie da ist, „wenn es brennt“. Bei Unfällen, medizinischen Notfällen, Bränden, bei Unwettern und Katastrophen sorgen die Feuerwehren zuverlässig für schnelle Hilfe und Sicherheit. Dies ist von unschätzbarem Wert für unseren Landkreis. Auch im Zusammenwirken mit der Polizei, Hilfsorganisationen und Katastrophenschutz sind sie ein wichtiger Baustein für die Sicherheit. Wir werden daher die Arbeit von Feuerwehren und Rettungsdiensten bestmöglich unterstützen.

Integration

Die Aufnahme und Integration Geflüchteter ist eine der größten Herausforderungen, der sich der Landkreis Kassel in den letzten Jahren stellen musste und er hat dies dank des engagierten Einsatzes vieler haupt- und ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer gut bewältigt. Für gelingende Integration braucht es einen langen Atem. Sprache ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe, zu Bildung und Zugang zum Arbeitsmarkt. Die Volkshochschule Region Kassel bietet allen Geflüchteten und Zugewanderten passende Sprachkurse an. Kinder mit Fluchthintergrund sollen so früh wie möglich ein Betreuungsangebot in einer Kindertagesstätte besuchen, um die deutsche Sprache schnell und spielerisch zu lernen und den Übergang in die Grundschule erfolgreich zu meistern.

Neben den besonderen Herausforderungen, die die Integration Geflüchteter stellt, ist zu berücksichtigen, dass unsere Gesellschaft schon lange und zunehmend durch kulturelle Vielfalt geprägt ist. Dem wollen wir besser Rechnung tragen. Deshalb wollen wir, dass öffentlichen Einrichtungen, vor allem Ämter und Behörden, Kindertagesstätten und Schulen sich auf eine größere Vielfalt einstellen. Die interkulturelle Öffnung der Einrichtungen und die Fortbildung des Personals sind hier besonders wichtig.

Der Landkreis unterstützt auch zukünftig die Integrationsarbeit mit einem eigenen Fachbereich. Die Möglichkeiten des Landesprogramms WIR „Wegweisende Integrationsansätze realisieren“ werden weiterhin genutzt.

Der Ausländerbeirat bleibt erhalten und wird weiterhin in seiner Arbeit unterstützt.

Bewältigung der Corona-Krise

Die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie sind eine sehr große Herausforderung. Wir wollen weiterhin, dass der Landkreis Kassel und die 28 Städte und Gemeinden eine starke Gemeinschaft sind und bleiben. Eine enge Zusammenarbeit und eine gegenseitige Unterstützung sind unabdingbar. Dies gilt noch mehr für die Menschen, die wieder vermehrt auf sich achten. Wesentlich hierfür ist der Erhalt und Ausbau der sozialen Angebote vor Ort. Es braucht wieder Wege in das normale Leben. Kulturelle Veranstaltungen, Jugendtreffpunkte und auch die Gastronomie müssen kluge Perspektiven aufgezeigt bekommen. Trotz der Digitalisierung gilt es, gegen Probleme wie Vereinsamung der Menschen entschieden vorzugehen.

Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen aus der Corona-Krise in den kommenden Jahren bewältigen. Damit wir im ganzen Landkreis in gleichen Verhältnissen leben können, braucht es eine solidarische Bündelung von Ressourcen.

Finanzen

Städte, Gemeinden und Kreise sind die Kraftwerke des sozialen Miteinanders. Kinderbetreuung, Schulen, Wohnen, Mobilität, Nahversorgung und vieles mehr muss vor Ort organisiert und finanziert werden. Leider sind die Haushalte von Städten, Gemeinden und Kreisen durch galoppierende Sozialkosten und Bundes- und Landesgesetzgebung stark belastet.

Hinzu kommt die Coronakrise als historisches Ereignis. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat es keine so massiven Eingriffe in den Alltag und die Freiheit gegeben. Die Folgen der Pandemie sind derzeit weder endgültig greifbar noch irgendwie annähernd errechenbar. Sicher ist jedoch, dass Steuereinnahmen wegbrechen und ein Anstieg der Sozialhilfeleistungen zu verzeichnen sein wird.

Nach der Pandemie muss es aufwärts gehen. Daher werden wir trotz schwieriger Finanzen in zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte investieren, denn die örtliche Infrastruktur und Identität unseres lebenswerten Landkreises müssen erhalten bleiben. Zudem möchten wir den Landkreis zu mehr Gemeinwohl verpflichten.

Angesichts der wichtigen Rolle, die die Landkreise bei der Bekämpfung der Pandemie tragen, erwarten wir finanzielle Unterstützung von Bund und Land. Landkreise, Städte und Gemeinden müssen in ihrer Rolle als Zukunftsgestalter gestärkt werden. Mit einer Neuauflage der staatlichen Konjunkturpakete für Kommunen sollte ein Aufbruchsszenario für ganzheitliche und nachhaltige Kommunalpolitik mit wichtigen Investitionen gesetzt werden.